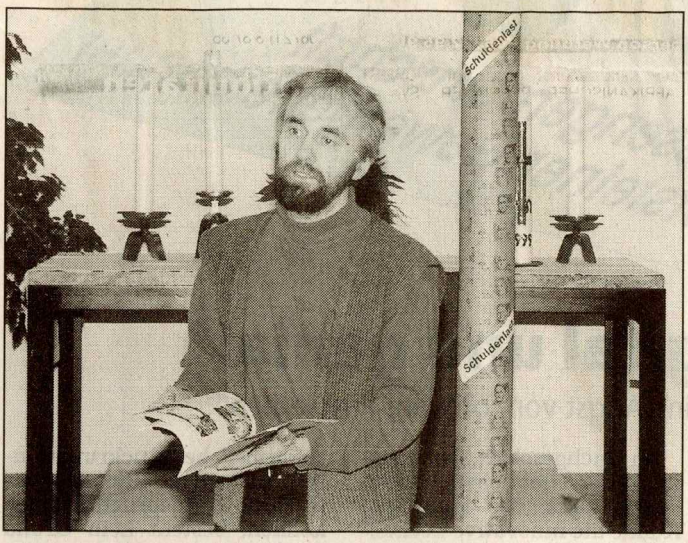
Kkb, NO, Bl, 5.02.2000

Entschuldung - jetzt!

Vortrag im Nackenheimer Evang. Pfarrzentrum



Referent Alois Bauer zum Thema „Entschuldung jetzt". Foto: Mauer

NACKENHEIM (gm) „Entschulden sie bitte" oder auch „Entschuldung - jetzt": unter diesen Überschriften fand der erste Teil eines Vortrags über die Schuldensituation der sog. „Dritten Welt" im Nackenheimer Evang. Pfarrzentrum statt. Referent Alois Bauer berichtete zunächst über Vorbereitung und Durchführung des „Ökumenischen Pilgerweges zum Weltwirtschaftsgipfel 1999" und erläuterte viele Stationen dieses Weges.

Eindringlich stellte er am Beispiel des Landes Sambia die Verschuldungssituation des afrikanischen Landes dar und verdeutlichte, dass der Schuldendienst dieser Nation bereits das Doppelte der Sozialausgaben (Ausgaben für Gesundheitsmaßnahmen und Bildung) verschlinge.

Historische Ursachen (Kolonialismus und die daraus zwangsläufig resultierenden Fehler der späteren Regenten), aber auch externe Gründe, wie z.B. Verfall der Rohstoffpreise (Kupfer) sowie die Vervierfachung des Ölpreises führten zu einer Armut, die Sambia auf Platz 156 von 175 Ländern der Erde verweist. Weniger als 1 US-Dollar zum täglichen Leben sowie eine Lebenserwartung von durchschnittlich 37 Jahren (besonders wegen Aids) seien die erschreckenden Ergebnisse dieser Armut. Hier liege eine Unmenge sozialer Sprengstoff, so der Referent. folgende Maßnahmen stellte Bauer vor:

Das Erlassjahr 2000 erfordere zunächst eine dreiteilige Kommission, bestehend aus Zivilbevölkerung, Parlament und Ministeriumsmitgliedern, die gemeinschaftlich das Schuldenmanagement trage.

Als zweite Voraussetzung müsse eine unabhängige gesellschaftliche Gruppe zur Überprüfung des Staatshaushaltes geschaffen werden. Die Einrichtung von sog. Gegenwertfonds auf bilateraler Ebene (Schweiz z.B. 700 Millionen Franken) müssten viele Kleinprojekte fördern.

Als letzten Punkt müsse ein internationales Schiedsgericht zu Fragen des Schuldenerlasses eingerichtet werden, das alle vorgenannten Einzelschritte überwachen und ggf. neu ordnen müsse.

Bauer verdeutlichte den Anwesenden, dass auch Deutschland durch das sog. „Londoner Schuldenabkommen von 1953 weitgehende „entschuldet" wurde und erst dann - in Verbindung mit dem Marshallplan - sich zur industriellen Weltmacht entwickeln konnte.

Nach dem Vorbild dieses Londoner Schuldenabkommens müsse nun gehandelt werden, sonst würden weltweite Migrationsbewegungen einsetzen, die dann ungeahnte Auswirkungen und - rein wirtschaftlich gesehen - viel weitergehende Folgen hinterlassen würden, als ein jetzt durchgeführter, weltweiter Entschuldungsprozess. Der 2. Teil des Vortrages findet am Donnerstag, 3. Februar, um 20 Uhr, im Evang. Gemeindezentrum, Nackenheim, statt.